Evaluation 2024



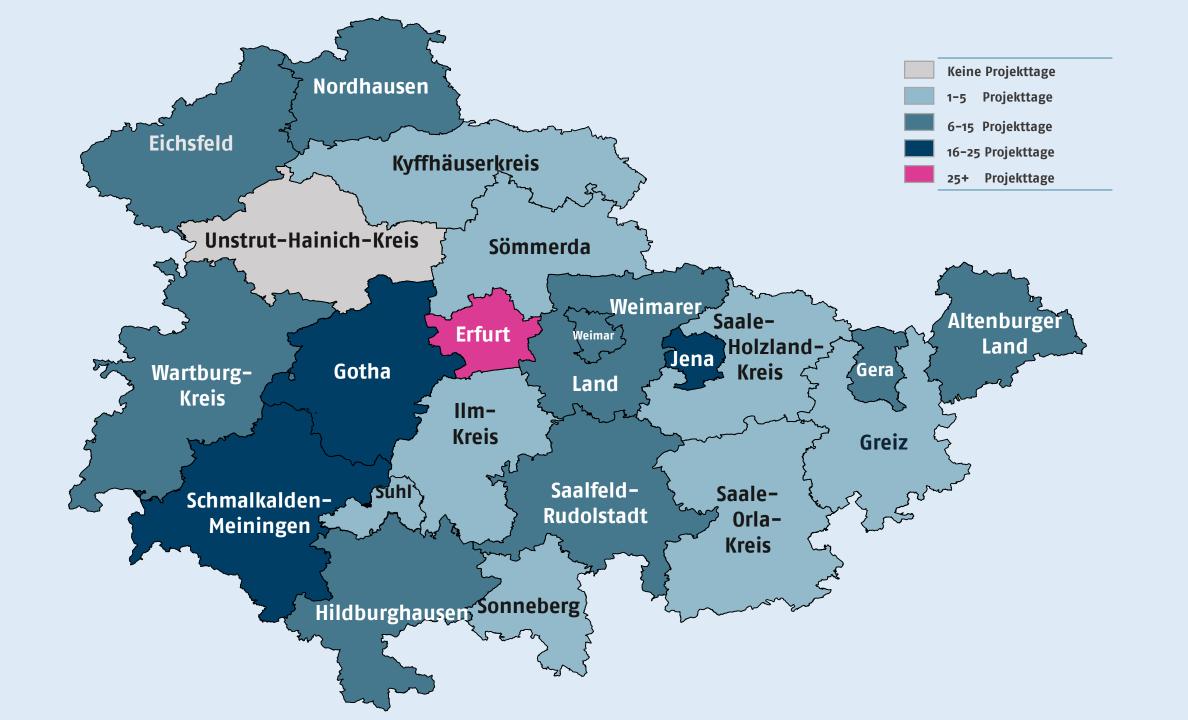


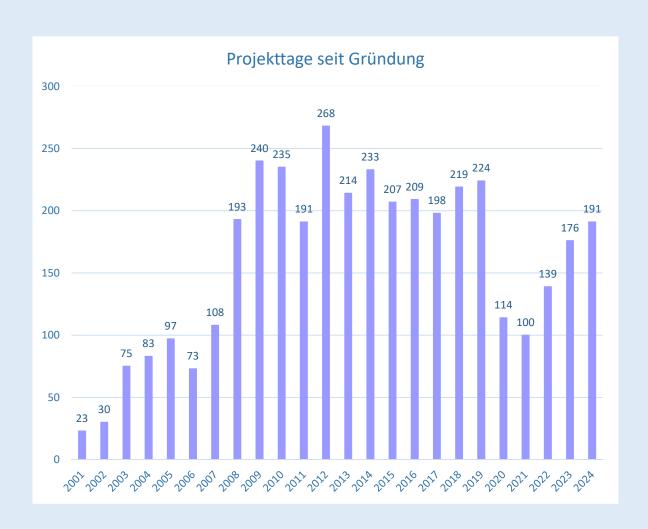


Inhaltsübersicht

- 1. Projekttagsumsetzung
- 2. Auswertung der Projekttage durch Teamende
- 3. Rückmeldungen von Teilnehmenden
- 4. Auswertung der Projekttage durch Lehrkräfte

In Thüringen haben 2024 unsere 69 freiwillig Engagierten insgesamt 191 Bildungsveranstaltungen in 172 Bildungseinrichtungen umgesetzt. Dabei konnten 3514 Teilnehmende in 16 Landkreisen sowohl im städtischen als auch ländlichen Raum erreicht werden. Mit einigen Schulen arbeiten wir bereits seit fast 20 Jahren kontinuierlich zusammen.





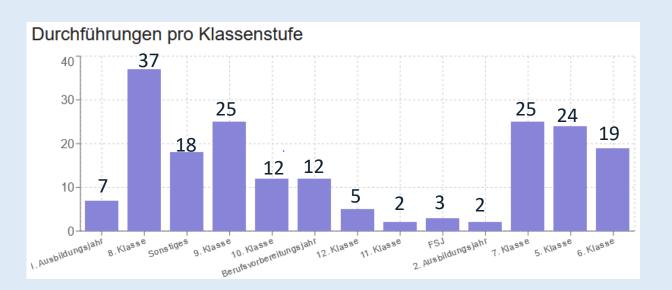
In den letzten beiden Jahren zeigt sich eine positive Entwicklung bei den Projekttagen. Nach einem niedrigeren Niveau in den Jahren zuvor konnten 2022 insgesamt 139 Projekttage durchgeführt werden. 2023 setzte sich dieser Aufwärtstrend mit 176 Projekttagen fort, und auch für das Jahr 2024 ist mit aktuell 191 Projekttagen eine weitere Steigerung erkennbar. Dabei steht weniger die quantitative Ausweitung im Vordergrund, sondern vielmehr die langfristige Sicherung der Angebotsqualität. Hierbei kommt der Akquise und vor allem der dauerhaften Bindung von qualifizierten und engagierten Teamenden eine zentrale Bedeutung zu. Eine stabile und verlässliche Teamstruktur ist entscheidend dafür, die inhaltliche Qualität der Projekttage langfristig auf hohem Niveau zu halten und gleichzeitig eine ausgewogene Belastung innerhalb des Teams zu gewährleisten. In den letzten Jahren zeigte sich, dass es zunehmend herausfordernd ist, neue Teamende zu gewinnen und sie dauerhaft in das Projekt einzubinden. Dennoch konnten die bestehenden Teamstrukturen bislang gut stabilisiert werden, sodass auch künftig eine qualitativ hochwertige Durchführung der Projekttage in dieser Größenordnung realistisch bleibt.



Im Vergleich zu 2023 zeigen sich 2024 deutliche Verschiebungen in der Nachfrage nach Projekttagsformaten. Format A wurde 53-mal durchgeführt und hat sich nach vorherigem Rückgang erholt. Format C wurde mit 38 Projekttagen erneut stark nachgefragt. Formate V, W und Z, die sich an jüngere Zielgruppen richten, verzeichnen besonders hohe Nachfrage. Diese kann aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten jedoch nur eingeschränkt bedient werden.

Format S bleibt mit 11 Einsätzen stabil. Format T wurde 4-mal umgesetzt und befindet sich nach Einführung Ende 2023 noch in der Aufbauphase.

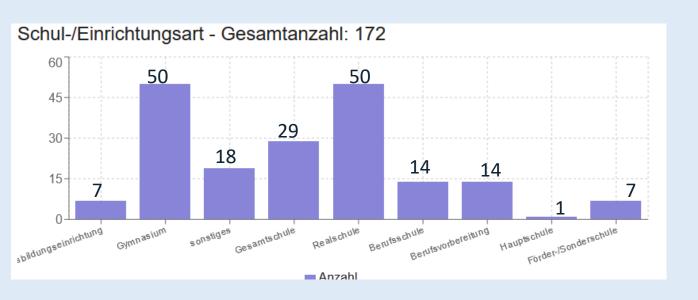
Insgesamt zeigt sich ein stabiles und teils dynamisch wachsendes Interesse. Die Entwicklung unterstreicht den Bedarf an Ausbau personeller Ressourcen für stark nachgefragte Formate.



2024 liegt der Schwerpunkt der Projekttage erneut auf der Sekundarstufe I. Die meisten Einsätze fanden in der 8. Klasse (37) sowie in den Klassen 5–9 statt. Diese Verteilung spiegelt den hohen Bedarf in politischer Bildung, Berufsorientierung und Prävention in der Mittelstufe wider.

In der Berufsvorbereitung wurden 12 Projekttage umgesetzt, ein Zeichen für den Ausbau dieses Bereichs. In Abschlussjahrgängen und gymnasialer Oberstufe bleibt die Nachfrage gering.

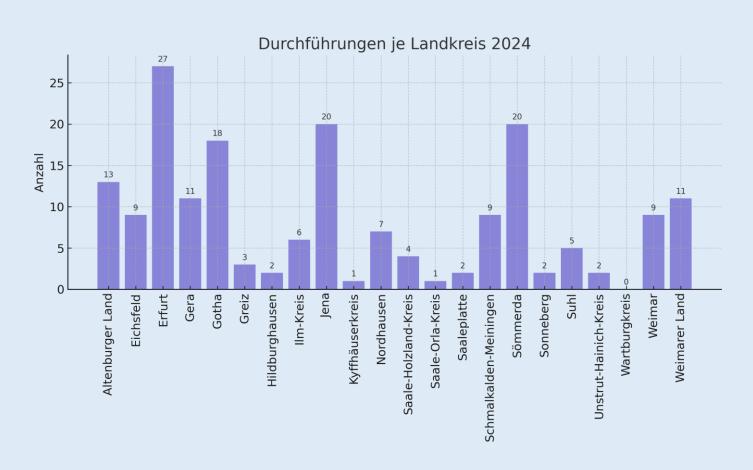
17 Einsätze entfielen auf jahrgangsübergreifende oder außerschulische Formate. Insgesamt zeigt sich: Die Mittelstufe ist zentraler Einsatzbereich, obere Jahrgänge werden nur vereinzelt erreicht.



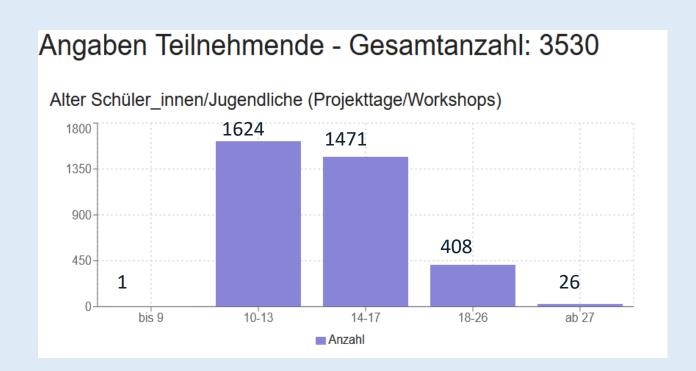
2024 wurden Realschulen und Gymnasien mit je 50 Einsätzen am häufigsten erreicht. Damit profitieren sowohl leistungsorientierte als auch breit aufgestellte Bildungsgänge von den Angeboten. Gesamtschulen stellten mit 29 Einsätzen eine weitere zentrale Zielgruppe dar.

Berufsschulen und berufsvorbereitende Maßnahmen wurden je 14-mal einbezogen, was die stabile Zusammenarbeit bestätigt. Förder- und Sonderschulen (7) sowie Hauptschulen (1) sind weiterhin unterrepräsentiert.

18 Einsätze entfielen auf Einrichtungen außerhalb klassischer Schultypen. Die Daten zeigen den hohen Bedarf politischer Bildung im allgemeinbildenden Bereich und die Vielfalt der Kooperationspartner.



In der regionalen Verteilung der Projekttage zeigen sich ebenfalls einige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Besonders hohe Zahlen wurden 2024 in Erfurt (27 Projekttage), im Ilm-Kreis (19), im Kyffhäuserkreis (20) sowie in Gotha (18) erreicht. Auch in Altenburger Land (13), Weimarer Land (11), Weimar (11), Gera (11) und Eichsfeld (9) wurden vergleichsweise viele Projekttage durchgeführt. In anderen Regionen wie Greiz (3), Hildburghausen (6), Schmalkalden-Meiningen (1), Sömmerda (2), Sonneberg (2) oder Unstrut-Hainich-Kreis (0) fanden dagegen nur wenige bis keine Projekttage statt. Die regional unterschiedlichen Buchungszahlen hängen weiterhin eng mit den vorhandenen Kooperationsstrukturen sowie den verfügbaren personellen Kapazitäten zusammen. Die teilweise sehr unterschiedlichen regionalen Bedarfe erfordern weiterhin eine flexible Steuerung der Angebote und eine passgenaue Einsatzplanung der Teamenden.

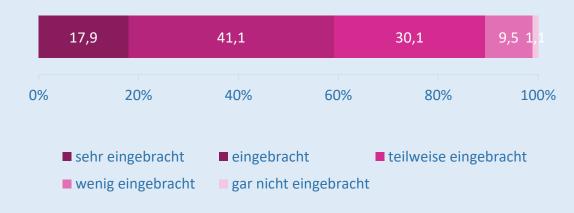


Im Rahmen des Bildungsprojekts wurden insgesamt 3.530 Teilnehmende (TN) erreicht. Die TN verteilen sich auf fünf Alterskategorien.

In der jüngsten Gruppe, bis zu 9 Jahren, nahm 1 Person am Projekt teil. Die größte Gruppe stellten die 10- bis 13-Jährigen mit 1.624 Teilnehmenden, was einen erheblichen Anteil an der Gesamtzahl ausmacht. Auch die Altersgruppe der 14- bis 17-Jährigen war stark vertreten, mit 1.471 Personen, die von den Bildungsangeboten profitierten. Im jungen Erwachsenenalter von 18 bis 26 Jahren beteiligten sich 408 Personen aktiv am Projekt. Die kleinste Gruppe bildeten die über 27-Jährigen, von denen 26 Teilnehmende in das Programm eingebunden wurden.

Die Zahlen zeigen deutlich, dass das Projekt insbesondere bei Kindern und Jugendlichen eine hohe Reichweite hatte, während die Beteiligung in den höheren Altersgruppen geringer ausfiel.

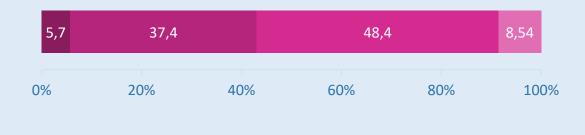
Wie sehr haben sich Teilnehmende in den Projekttag eingebracht?



Die Rückmeldungen zur Beteiligung der Teilnehmenden an den Projekttagen zeigen insgesamt ein erfreuliches Bild. Trotz des schulischen Rahmens, in dem die Projekte in der Regel nicht freiwillig besucht werden, gelingt es offenbar, viele Schüler:innen aktiv einzubeziehen. Ein großer Teil der Teilnehmenden brachte sich engagiert oder zumindest kontinuierlich in die Projekttage ein. Nur vereinzelt wurde eine geringe oder fehlende Beteiligung beobachtet.

Dies spricht für eine gute Anschlussfähigkeit der Themen und Methoden an die Lebenswelt der Schüler:innen sowie für die pädagogische Kompetenz der Teamenden. Auch unter den strukturellen Bedingungen des Regelschulbetriebs gelingt es, Räume für Mitgestaltung und inhaltliche Auseinandersetzung zu schaffen. Die Projekttage werden damit nicht nur als Pflichtveranstaltung wahrgenommen, sondern oft auch als relevanter und aktiv gestaltbarer Lernort erlebt.

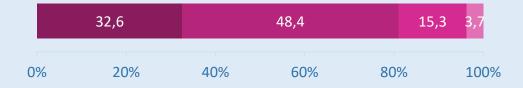
Wie groß war das Interesse der Teilnahmenden an den Projekttag?



■ sehr groß ■ groß ■ mäßig ■ gering

Ein Großteil der durchgeführten Projekttage wurde von den Teamenden als von mäßigem bis hohem Interesse der Teilnehmenden geprägt eingeschätzt. Nur in wenigen Fällen wurde ein geringes Interesse beobachtet. Die Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die Themen für viele Schüler*innen grundsätzlich ansprechend sind und im Verlauf des Tages oftmals Neugier und Aufmerksamkeit geweckt werden konnten.

Wie schätzt ihr die Verbreitung diskriminierender Einstellungen in der Klasse ein?

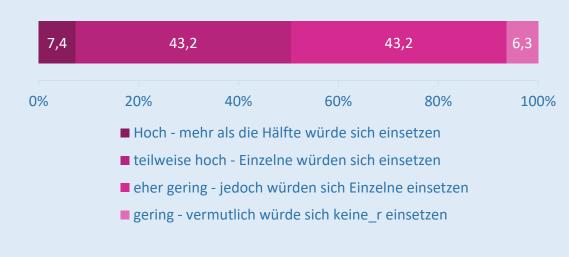


- wenig Anzeichen für diskriminierende Einstellungen
- Anzätze für diskriminierende Einstellungen bei Einzelnen
- Anzätze für diskriminierende Einstellungen bei größeren Teilen der Klasse
- weit verbreitete diskriminierende Einstellungen in der Klasse

Die Einschätzungen der Teamenden zur Verbreitung diskriminierender Einstellungen zeigen ein gemischtes Bild. In einem großen Teil der Klassen wurden vereinzelte diskriminierende Haltungen beobachtet. In etwa einem Drittel der Fälle wurden nur wenige Anzeichen dafür wahrgenommen. Nur in wenigen Gruppen wurden diskriminierende Einstellungen als stärker verbreitet eingeschätzt.

Diese Rückmeldungen unterstreichen die Relevanz der Projekttage als präventives und sensibilisierendes Bildungsangebot im schulischen Kontext.

Wie bewertet ihr die Bereitschaft der Klasse, sich gegen Diskriminierung einzusetzen?



Die Rückmeldungen zur Frage nach der Bereitschaft der Klassen, sich gegen Diskriminierung einzusetzen, zeigen ein gemischtes Bild. Etwa die Hälfte der Einschätzungen stuft die Bereitschaft als hoch oder zumindest teilweise hoch ein. Das deutet darauf hin, dass ein grundlegendes Bewusstsein für das Thema vorhanden ist und erste Schritte in Richtung aktiven Handelns gemacht werden.

Gleichzeitig bewerten fast ebenso viele die Bereitschaft als eher gering oder gering. Das legt nahe, dass es in vielen Gruppen noch Unsicherheiten oder Zurückhaltung gibt, wenr es um konkrete Positionierung und Zivilcourage geht.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass unsere Bildungsarbeit wichtige Impulse setzt. Insbesondere dafür, Haltungen zu stärken und sie in Handlungsbereitschaft zu überführen. Die Förderung von Teamgeist, Verantwortung und Handlungskompetenz bleibt dabei zentral.



Die Rückmeldungen zu unseren Projekttagen zeigen deutlich: Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden erlebt die Projektziele als erreicht, viele sogar in hohem Maße. Besonders häufig wird zurückgemeldet, dass zentrale Aspekte unserer Arbeit verstanden, reflektiert und praktisch angewendet werden konnten.

Nur vereinzelt wird eine geringe Zielerreichung beschrieben, was darauf hindeutet, dass unsere Konzepte in der Regel gut anschlussfähig sind – auch in heterogenen Gruppen.

Insgesamt bestätigt sich: Unsere Projekte wirken, sie schaffen Raum für Auseinandersetzung, fördern Reflexion und stärken Handlungskompetenzen. Die Auswertung bestärkt uns darin, diesen Weg weiterzugehen und gezielt weiterzuentwickeln.

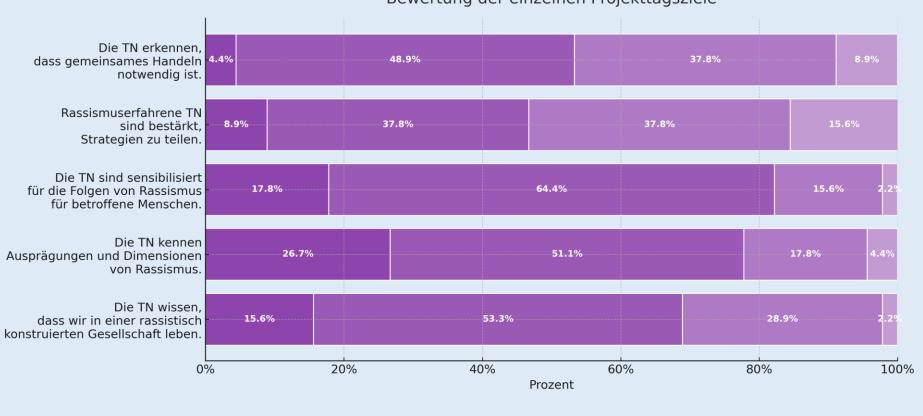
Gab es an der Schule (Einrichtung) besondere Vorkommnisse im Bereich Diskriminierung, menschenverachtende Einstellungen oder Neonazismus?* (exemplarische Auswahl)

- Während des Projekttages kam es zu einer
 Während des Projekttages kam es zu einer
 körperlichen Auseinandersetzung aufgrund körperlichen Auseinandersetzung aufgrund zu einer
 körperlichen Auseinandersetzung aufgrund zu einer
 - Häufiger ableistische und Häufiger ableistische und Beleidigungen und "behindert" homophobe Beleidigung "behindert" den SuS z.B. "gay," und "behindert"
- Teilnehmende Person trugt T-Shirt vom dritten Weg im Während des Projekttages kam es zu rassischen ein wiederkehrendes Thema an Beleidigungen von Mitschüler*innen Teilnehmende Person trug ein schwarze Sonne Tattoo im Projekttag immer mehr Projekttagen
- Rechte Symboliken wie z.B. das White Power Zeichen sind in Schule vorgekommen bzw.

Alle Projekttage im NDC verfolgen 5 bis 7 klar definierte Ziele. Nach jedem Projekttag bewerten die Teamenden, inwieweit diese Ziele erreicht wurden – mithilfe eines Online-Fragebogens. Im Folgenden sind die Ergebnisse dieser Zielerreichung für alle im Jahr 2024 in Thüringen durchgeführten Projekttagsformate dargestellt. Zu jeder Zielübersicht folgt eine Seite mit beispielhaften Rückmeldungen der Teilnehmenden. Diese wurden am Ende des Projekttags von den Teamenden mit Moderationskarten gesammelt. Die Aussagen sind nicht repräsentativ, zeigen aber typische Reaktionen. Sie fließen gemeinsam mit den Einschätzungen der Teamenden in die Weiterentwicklung der Formate ein.











Einschätzung der Zielerreichung

Ziele, die auf Wissensvermittlung und Sensibilisierung abzielen , etwa zur gesellschaftlichen Konstruktion von Rassismus oder seinen Dimensionen , wurden mehrheitlich als (teilweise) erreicht bewertet.

Herausforderungen beim Empowerment

Zurückhaltender fielen die Einschätzungen bei Zielen aus, die eine aktive Beteiligung oder das Teilen eigener Erfahrungen betrafen. Hier wurde deutlich häufiger angegeben, dass diese Ziele eher nicht oder nicht erreicht wurden.

Während das Konzept Impulse im Bereich Aufklärung setzte, blieb das Empowerment-Potenzial ausbaufähig.

Konzeptwechsel ab Oktober

Die gezeigte Auswertung basiert auf 45 Projekttagen zwischen Januar und September 2024, in denen noch das ursprüngliche Konzept eingesetzt wurde.

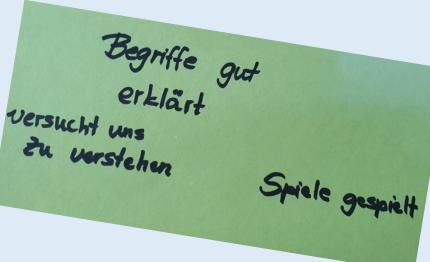
Ab Oktober 2024 wurde der Projekttag A überarbeitet. Die 8 Umsetzungen mit dem neuen Konzept im Zeitraum Oktober bis Dezember konnten deshalb nicht in die Statistik einfließen.

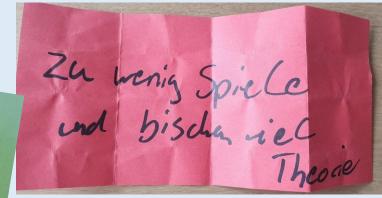
Entwicklung der Nachfrage

Insgesamt wurde der Projekttag A im Jahr 2024 53-mal gebucht, deutlich häufiger als im Vorjahr.

Diese Entwicklung spricht für die wachsende Nachfrage und Relevanz des Formats.





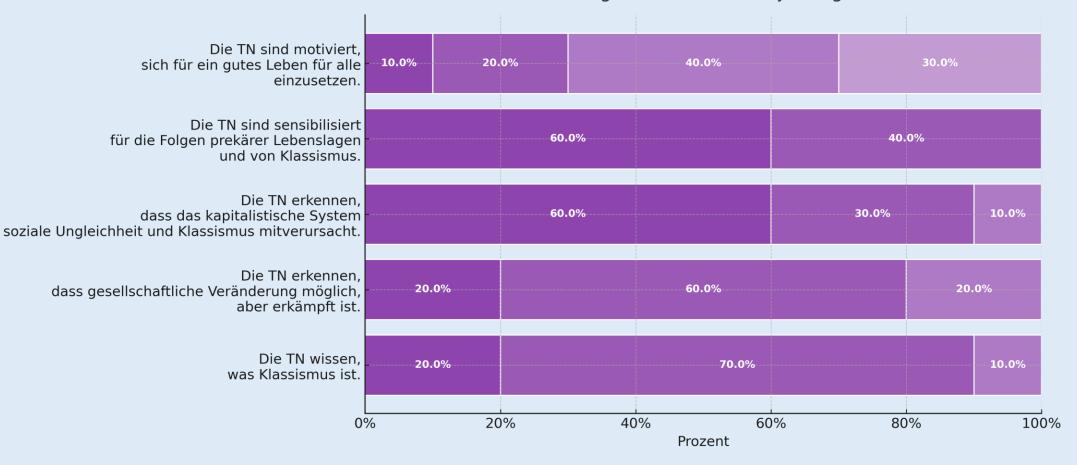


Das wir unsere Themen zu den einzelnen sogen konnten

Rückmeldungen der Teilnehmenden



Bewertung der einzelnen Projekttagsziele



Einschätzung der Zielerreichung

Wissensziele wie "Was ist Klassismus?" oder die Folgen prekärer Lebenslagen wurden von den meisten Teilnehmenden als (teilweise) erreicht eingeschätzt. Auch komplexere Inhalte wie der Zusammenhang zwischen Kapitalismus, sozialer Ungleichheit und Klassismus stießen auf breite Zustimmung.

Herausforderungen beim Empowerment

Schwieriger war es, Teilnehmende zur aktiven Auseinandersetzung mit ihren Handlungsmöglichkeiten zu motivieren. Beim Ziel "sich für ein gutes Leben für alle einsetzen" zeigen sich deutlich mehr Rückmeldungen, die auf fehlende Wirkung hinweisen.

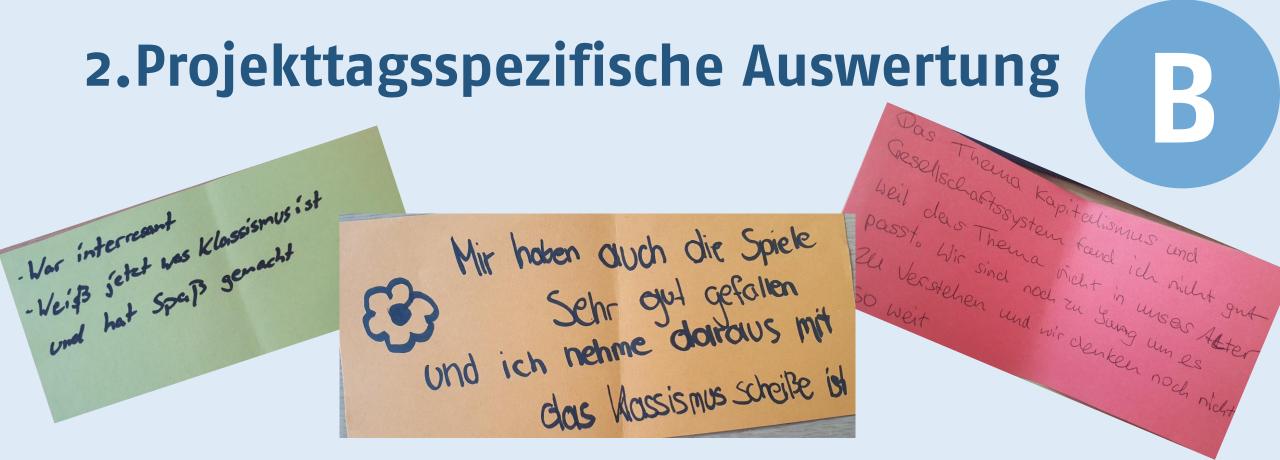
Konzeptwechsel ab Oktober

Die Auswertung umfasst die 10 Umsetzungen zwischen Januar und September 2024, diese basieren noch auf der ursprünglichen Zielstellung. Ab Oktober 2024 wurde der Projekttag B überarbeitet. Die 4 Umsetzungen bis Jahresende mit dem neuen Konzept wurden nicht in die Auswertung einbezogen.

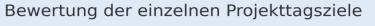
Entwicklung der Nachfrage

Der Projekttag B wurde 2024 insgesamt 14-mal gebucht. Das entspricht dem Niveau des Vorjahres.

Die gleichbleibende Nachfrage unterstreicht die Relevanz und Anschlussfähigkeit des Themas Klassismus im Schulkontext.



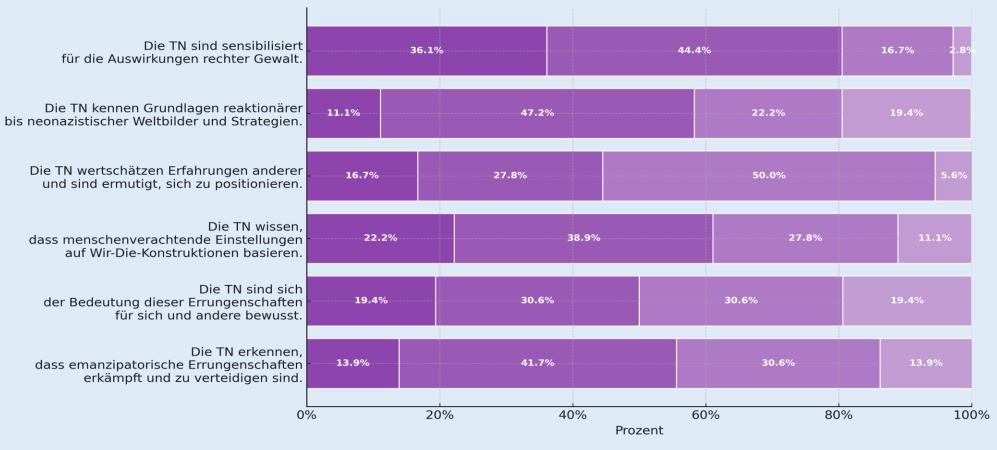
Rückmeldungen der Teilnehmenden



Antwortkategorie

Trifft zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu

Trifft nicht zu



Einschätzung der Zielerreichung

Wissens- und Sensibilisierungsziele wurden mehrheitlich als (teilweise) erreicht bewertet. Besonders hohe Zustimmung beim Ziel, für rechte Gewalt zu sensibilisieren.

Herausforderungen beim Empowerment

Zurückhaltende Rückmeldungen bei Zielen, die auf Positionierung und solidarisches Handeln zielen. Das Ziel, sich aktiv gegen menschenverachtende Einstellungen zu stellen, wurde häufig als nicht erreicht eingeschätzt.

Deutet auf Unsicherheiten im Handlungsteil hin.

Konzeptwechsel ab Oktober

Die Auswertung umfasst die 36 Projekttage von Januar bis September 2024 mit dem alten Konzept.

Ab Oktober 2024 wurde ein neues Konzept eingeführt.

Die 2 Projekttage mit neuer Zielstellung wurden nicht in die Statistik einbezogen.

Entwicklung der Nachfrage

Der Projekttag C wurde insgesamt 38-mal umgesetzt – damit gehört er zu den meist gebuchten Formaten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine deutliche Steigerung der Nachfrage erkennbar.

-Har ein Aufschlussreicher Tag
-Es war schön auch mat
Alcinungen austauschen en
Können
- Wan haf mere Eingreiche
U. Erfahreungen gesammel

- sie mussen sich mehr gegen Unruhestifter einsetzen zen des Thema interess sie hatten des Thema interess anter gestalten konnen

Rückmeldungen der Teilnehmenden

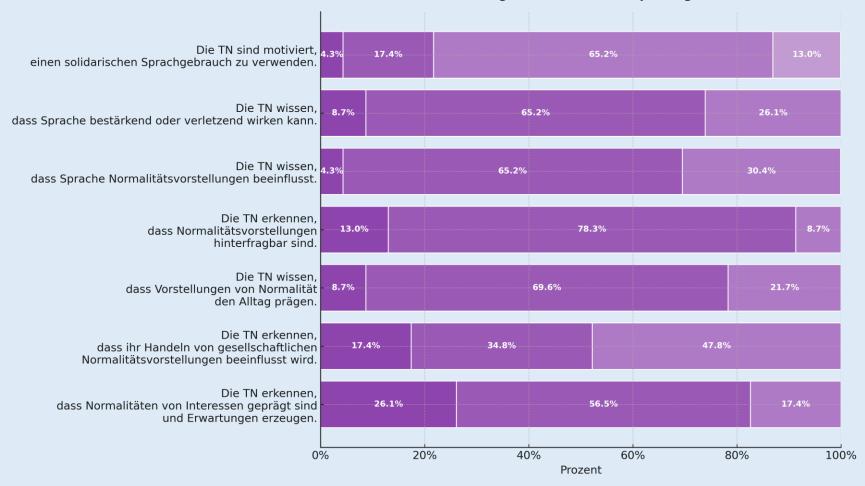
Bewertung der einzelnen Projekttagsziele

Antwortkategorie

Trifft eher zu Trifft nicht zu

Trifft zu

Trifft eher nicht zu



Einschätzung der Zielerreichung

Die Auswertung zeigt: Ziele rund um Wissen zu Sprache, Normalität und gesellschaftlichen Erwartungen wurden mehrheitlich als (teilweise) erreicht bewertet.

Besonders stark wurden die Ziele eingeschätzt, die auf die Wirkung von Sprache und die Hinterfragbarkeit von Normalitätsvorstellungen abzielen.

Herausforderungen beim Empowerment

Deutlich zurückhaltender fällt die Bewertung beim Ziel aus, die Teilnehmenden zu einem solidarischen, bestärkenden Sprachgebrauch zu motivieren.

Hier zeigt sich: Die Umsetzung des Wissens in Haltung und sprachliches Handeln stellt eine größere Herausforderung dar.

Ausblick auf die Konzeptweiterentwicklung ab Mai 2025

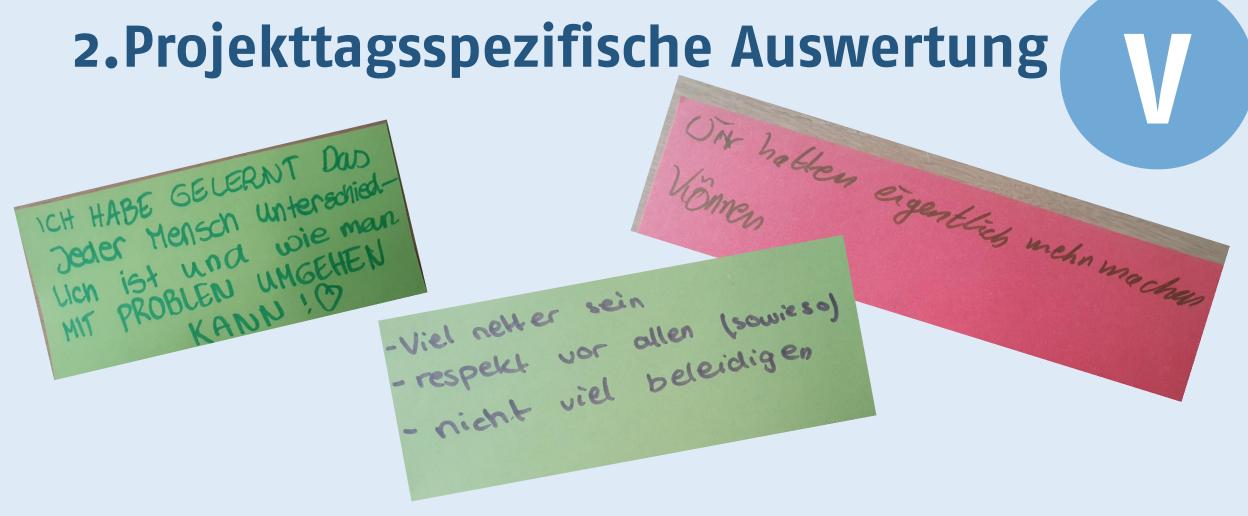
Die dargestellten Ergebnisse basieren auf Rückmeldungen aus dem Jahr 2024.

Im Mai 2025 wurde der Projekttag inhaltlich überarbeitet. Die aktuelle Evaluation bietet daher nur eine begrenzte Aussagekraft für das neue Konzept, dient aber als wichtige Grundlage für dessen Weiterentwicklung.

Entwicklung der Nachfrage

Die Nachfrage nach Projekttagen wie PT V, die sich an jüngere Zielgruppen richten, nimmt deutlich zu.

Inzwischen übersteigt die Nachfrage in manchen Regionen die verfügbaren Ressourcen.



Rückmeldungen der Teilnehmenden



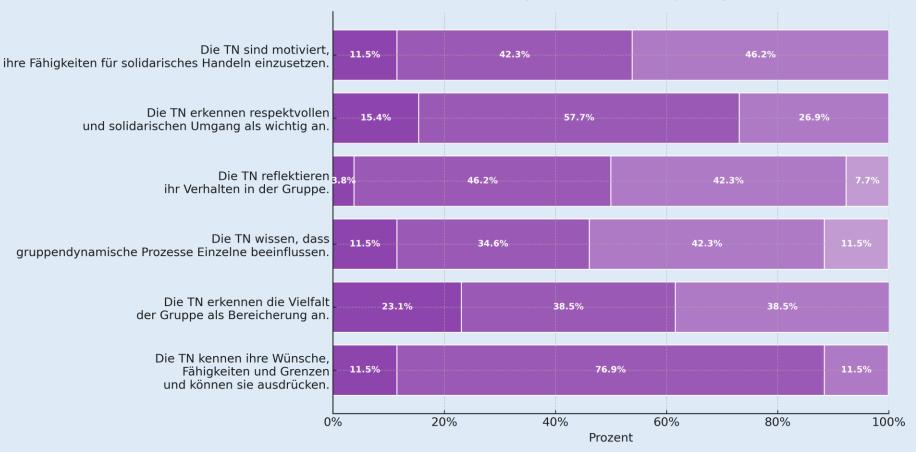
Antwortkategorie

Trifft eher nicht zu

Trifft nicht zu

Trifft zu

Trifft eher zu



Einschätzung der Zielerreichung

Die Rückmeldungen zum Projekttag W zeigen, dass die Ziele zur Selbstwahrnehmung und Ausdruck eigener Wünsche, Grenzen und Fähigkeiten gut erreicht wurden. Viele Teilnehmende gaben an, sich ihrer Bedürfnisse bewusster zu sein und diese formulieren zu können. Auch das Ziel, Vielfalt in der Gruppe als bereichernd zu erkennen, fand bei einem Teil der Gruppen Zustimmung.

Herausforderungen beim Empowerment

Zurückhaltender wurden Ziele bewertet, die eine Reflexion gruppendynamischer Prozesse und des eigenen Verhaltens im sozialen Gefüge betreffen. Besonders auffällig ist das geringe Erreichen des Ziels, eigene Stärken für solidarisches Handeln im Alltag zu nutzen. Hier zeigte sich bei vielen Teilnehmenden Unsicherheit oder mangelnde Verbindung zur eigenen Handlungspraxis.

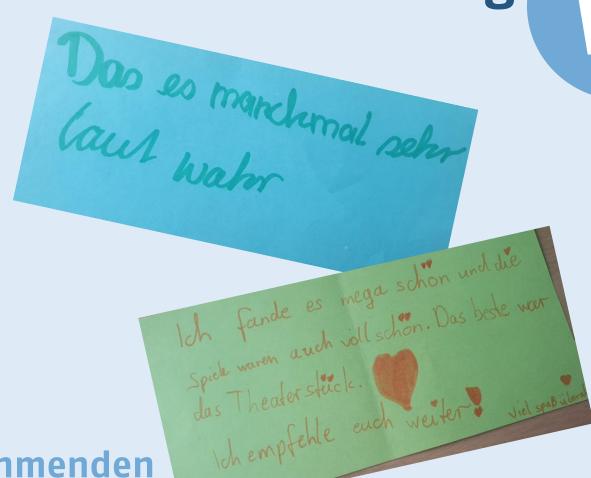
Konzeptwechsel ab Mai 2025

Die vorliegenden Ergebnisse stammen aus Umsetzungen im Jahr 2024 und spiegeln das damalige Konzept wider. Im Mai 2025 wurde der Projekttag inhaltlich überarbeitet. Die Ergebnisse bieten daher eine gute Grundlage für Reflexion und Weiterentwicklung, können aber nicht direkt auf das neue Konzept übertragen werden.

Entwicklung der Nachfrage

Der Projekttag W gehört, ähnlich wie PT V und Z, zu den besonders gefragten Formaten, vor allem für die jüngeren Zielgruppen. Inzwischen übersteigt die Nachfrage deutlich die verfügbaren Ressourcen. Dies unterstreicht die Relevanz des Formats.

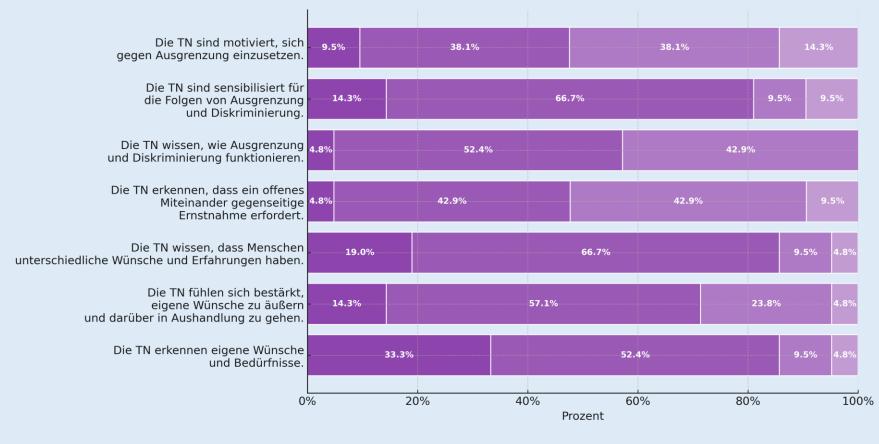




Rückmeldungen der Teilnehmenden







Trifft nicht zu

Trifft eher zu

Einschätzung der Zielerreichung

Viele Teilnehmende konnten im Projekttag Z eigene Wünsche und Bedürfnisse benennen. Auch das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven innerhalb der Gruppe wurde häufig erreicht. Die zentralen Ziele im Bereich Selbstwahrnehmung und Perspektivenvielfalt zeigen somit eine gute Wirkung.

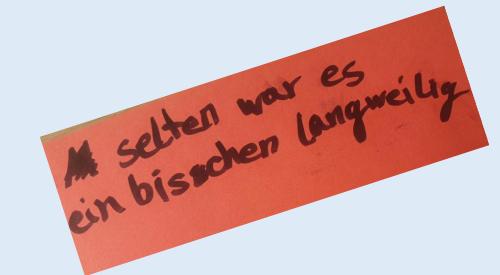
Positiv fällt zudem die Sensibilisierung für Ausgrenzung und Diskriminierung auf – dieses Ziel wurde von vielen Gruppen als erreicht oder teilweise erreicht eingeschätzt.

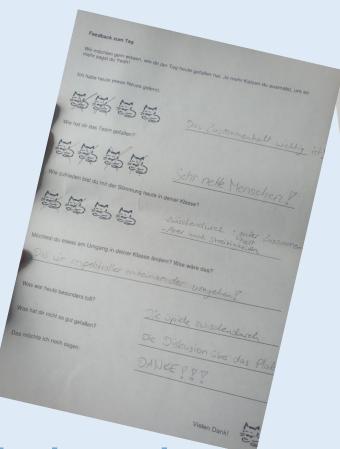
Herausforderungen beim Empowerment

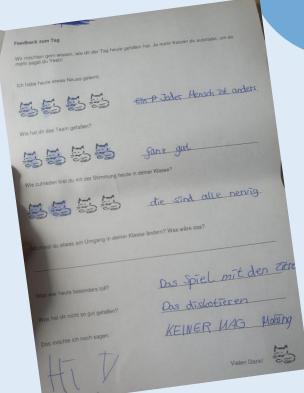
Zurückhaltender wurde bewertet, inwiefern Teilnehmende ihre Wünsche aktiv mit anderen aushandeln oder sich für ein gerechtes Miteinander einsetzen wollen. Der Transfer vom Erkennen zum Handeln bleibt eine Herausforderung.

Nachfrage und Bedeutung

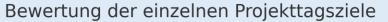
Der Projekttag Z wird regelmäßig gebucht und gehört – wie PT V und PT W – zu den beliebtesten Formaten, besonders in den Klassenstufen 5 bis 7. Die kontinuierlich hohe Nachfrage zeigt, dass Themen wie soziale Teilhabe, Umgang mit Unterschieden und gemeinsame Aushandlungsprozesse in Schulen stark nachgefragt werden.

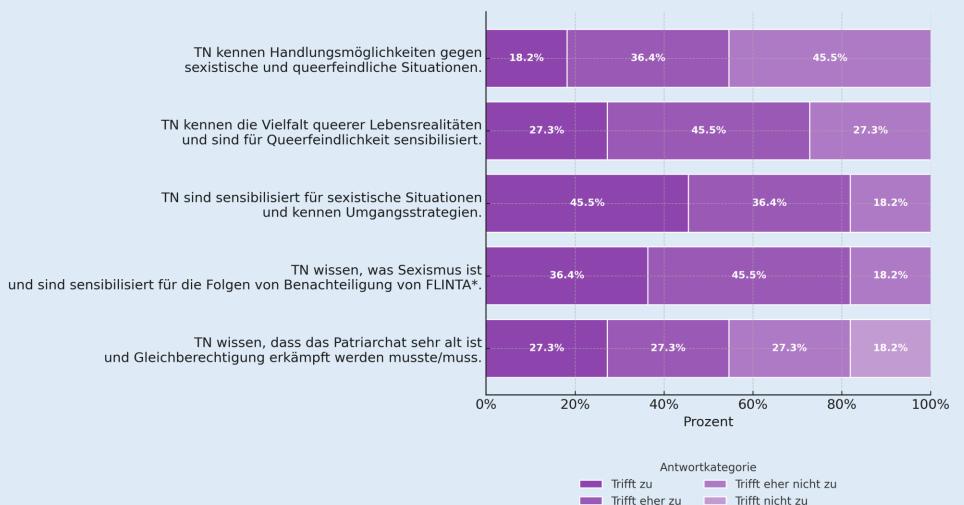






Rückmeldungen der Teilnehmenden





Einschätzung der Zielerreichung

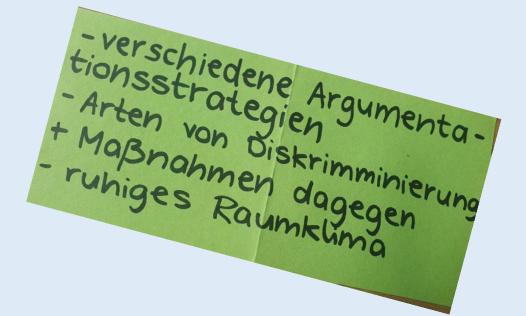
Die Rückmeldungen zeigen ein gemischtes Bild: Während einzelne Ziele – etwa das Erkennen sexistischer Alltagssituationen und der Umgang mit ihnen – häufiger als erreicht eingeschätzt wurden, wurden strukturelle Zusammenhänge wie das Patriarchat oder Handlungsmöglichkeiten im Alltag seltener als vollständig vermittelt bewertet. Besonders zurückhaltend fiel die Bewertung bei der Motivation zum aktiven Engagement aus. Dies deutet auf die Herausforderung hin, Empowerment im begrenzten Rahmen eines Projekttags nachhaltig anzustoßen.

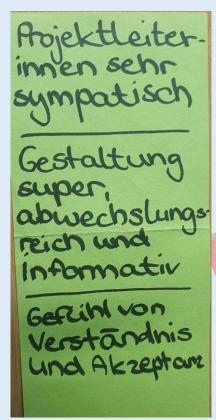
Herausforderungen beim Empowerment

Deutlich wird, dass die Auseinandersetzung mit Sexismus und Queerfeindlichkeit zwar gelingt, die Übertragung in konkretes Handeln jedoch schwerfällt. Die Handlungsfähigkeit zu stärken bleibt eine zentrale Aufgabe in der Weiterentwicklung dieses Projekttags.

Nachfrage und Bedeutung

Der Projekttag wurde 2023 insgesamt 20-mal umgesetzt, im Folgejahr nur noch 11-mal. Trotz dieses Rückgangs erreichen uns weiterhin regelmäßige Anfragen. Das Thema bleibt relevant und gesellschaftlich bedeutsam – auch wenn es im Vergleich zu anderen Themen aktuell weniger häufig angefragt wird.





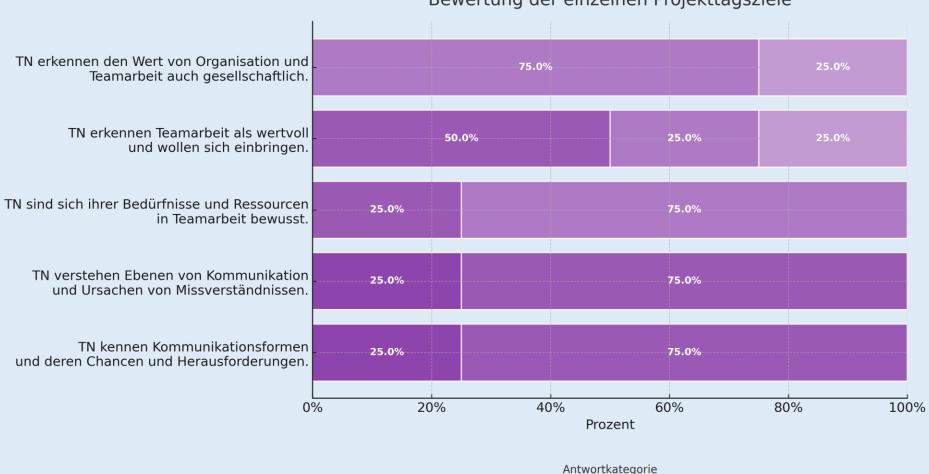


Rückmeldungen der Teilnehmenden



Trifft eher nicht zu

Trifft nicht zu



Trifft zu

Trifft eher zu

tung

Einschätzung der Zielerreichung

Die Rückmeldungen zeigen, dass die Grundlagenziele zur Kommunikation von den Teilnehmenden überwiegend erreicht wurden. Besonders die Themen "Kommunikationsformen" und "Missverständnisse" wurden durchweg positiv bewertet. Zurückhaltender fiel die Einschätzung bei den Zielen aus, die auf Selbstorganisation, Teamdynamiken und gesellschaftliche Bezüge abzielen. Hier wird deutlich, dass diese Inhalte schwerer zu vermitteln sind – insbesondere im Rahmen eines eintägigen Formats.

Herausforderungen beim Empowerment

Die Motivation, sich aktiv in Teamarbeit einzubringen oder sich gesellschaftlich zu organisieren, wurde am seltensten als erreicht eingeschätzt. Dies verweist auf die Herausforderungen, Empowerment und Selbstwirksamkeit in kurzer Zeit zu stärken. Besonders in heterogenen Gruppen braucht es dafür mehr Raum zur Reflexion und Vertiefung.

Nachfrage und Bedeutung

Auch wenn der PT T seltener gebucht wird als andere Formate, bleibt er als Modul zur Teamentwicklung und Kommunikation in Gruppenphasen relevant – insbesondere zu Beginn von Schuljahren oder in neu zusammengesetzten Klassen.

g

Var alles Goper habe vick ober Teamhabe t gelernt arbeit gelernt

Komunilkation Pet weeting

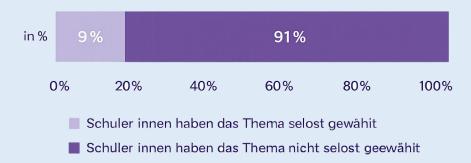
Weniger reden mehr spiele

Rückmeldungen der Teilnehmenden

Insgesamt gingen 75 Rückmeldungen zu den durchgeführten Projekttagen und einem Workshop ein. Das entspricht einem Rücklauf von rund 39 % über alle Formate hinweg. Die Rücklaufquoten variieren deutlich: Während für die häufig gebuchten Projekttage A und C Rückmeldungen zu rund 41–50 % der Einsätze vorliegen, sind die Quoten bei anderen Formaten wie W oder V deutlich niedriger. Der Rücklauf zum Workshop lag bei 100 %. Insgesamt bieten die Rückmeldungen wertvolle Hinweise zur Wirkung der Formate, zugleich zeigen sich Unterschiede in der Erfassungspraxis je nach Tagestyp.

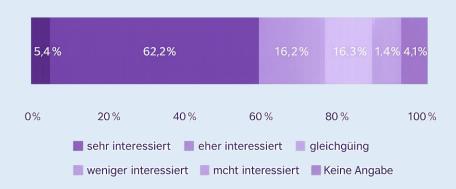
Optionen	Anzahl
Α	22
В	6
С	19
V	7
W	6
Z	7
S	5
Т	2
WS	1

Haben die Schüler:innen das Thema des Projekttags selbst gewählt?



Im Jahr 2023 hatten rund ein Viertel der Schüler:innen (24 %) das Thema ihres Projekttags selbst gewählt. 2024 zeigt sich ein deutlicher Rückgang: Nur noch 9 % der Rückmeldungen geben an, dass das Thema von den Schüler:innen selbst bestimmt wurde. Damit wird deutlich, dass die Schüler:innenbeteiligung an der Themenauswahl abgenommen hat. Dieses Ergebnis kann sowohl auf organisatorische Vorgaben als auch auf eine fehlende Beteiligungsstruktur im Schulalltag hinweisen. Es macht deutlich, wie wichtig es bleibt, Räume für Mitbestimmung im Kontext politischer Bildung aktiv zu schaffen.

Interesse der Schüler:innen am Projekttag

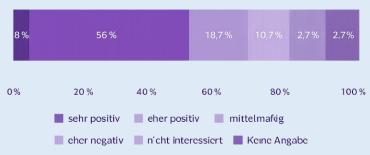


Die Rückmeldungen zeigen ein überwiegend positives Interesse am Projekttag: Ein Großteil der Schüler:innen gab an, interessiert oder eher interessiert gewesen zu sein.

Gleichzeitig wird deutlich, dass einige Schüler:innen nur begrenzt Zugang zum Thema fanden oder wenig persönliche Relevanz darin sahen.

Diese Spannbreite unterstreicht, wie unterschiedlich die Zugänge und Anknüpfungspunkte der Schüler:innen zu den behandelten Themen sind – und wie wichtig es ist, Projekte möglichst lebensnah und partizipativ zu gestalten.



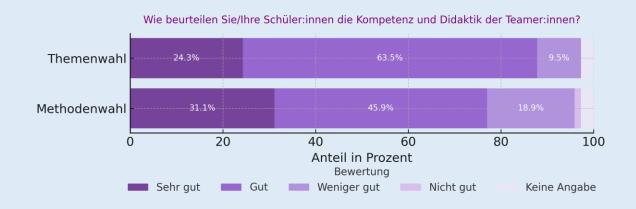


Die Rückmeldungen der Schüler:innen zum Projekttag fallen überwiegend positiv aus: Rund zwei Drittel (64 %) bewerten den Tag als eher oder sehr positiv.

Weitere 19 % äußern sich neutral, ein Zeichen dafür, dass der Tag zumindest solide wahrgenommen wurde.

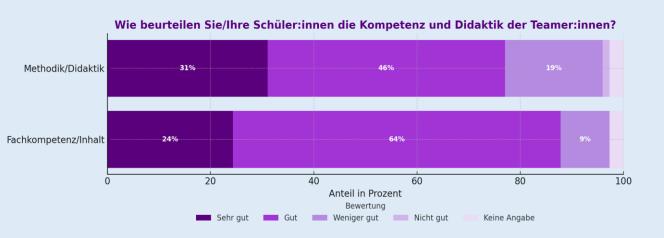
Nur ein kleiner Teil (knapp 14 %) war weniger zufrieden, was zugleich wertvolle Hinweise für mögliche Verbesserungen liefert.

Insgesamt bestätigt das Feedback, dass der Projekttag bei der großen Mehrheit der Teilnehmenden gut ankommt und als lohnenswert erlebt wird.



Die Auswertung der Rückmeldungen zeigt, dass sowohl die Methoden- als auch die Themenwahl des Projekttags überwiegend positiv bewertet wurden. Insgesamt 76 Prozent der Teilnehmenden bewerten die Methodenwahl als "sehr gut" oder "gut". Bei der Themenwahl liegt dieser Anteil sogar bei 87 Prozent. Das zeigt, dass die inhaltliche Ausrichtung des Projekttags besonders gut ankam.

Während 18 Prozent die Methodenwahl als "weniger gut" einstufen, liegt dieser Wert bei der Themenwahl nur bei 9 Prozent. Nur ein sehr geringer Anteil der Rückmeldungen äußert deutliche Kritik oder macht keine Angabe. Die Ergebnisse bestätigen, dass der Projekttag insgesamt gut gelungen ist, insbesondere die Themenauswahl konnte überzeugen.



Die Rückmeldungen der Schüler:innen zur Kompetenz und Didaktik der Teamer:innen fallen insgesamt sehr positiv aus. Besonders bei der Fachkompetenz zeigt sich eine klare Stärke: 43 % der Befragten bewerten diesen Aspekt mit "sehr gut", weitere 36 % mit "gut". Das bedeutet, dass fast vier Fünftel der Rückmeldungen eine durchweg positive Einschätzung der inhaltlichen Arbeit widerspiegeln. Auch bei der Methodik und Didaktik der Teamer:innen zeigen sich gute Ergebnisse: 39 % bewerten diesen Bereich mit "sehr gut", 43 % mit "gut". Die Rückmeldungen lassen darauf schließen, dass die eingesetzten Methoden in der Mehrzahl als passend und lernförderlich empfunden wurden. Einzelne kritische Rückmeldungen wurden in beiden Kategorien abgegeben, was wir als wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung und Feinjustierung der Projekte verstehen. Die Ergebnisse bestätigen insgesamt, dass das Konzept trägt und die Teamenden fachlich wie methodisch gut aufgestellt sind.

Bei Fragen zur Evaluation wenden Sie sich an: mail@courage-thueringen.de

Netzwerk für Demokratie und Courage c/o Arbeit und Leben Thüringen Juri-Gagarin-Ring 152 99084 Erfurt 0361/5756321





